

CroworD

THE GREAT BEYOND

Tradition ist nicht das Weitergeben von Asche, sondern das Überreichen eines Funkens um Flammen auflodern zu lassen. So halten es CroworD mit Melodic Death Metal. CroworD spielt nicht einfach dieses Genre - Sie nehmen diesen Stil als ästhetische Rahmenbedingung und formen so ihre Musik zu einem stahlharten Mix, aus von Rhythmus pulsierenden Klangkörpern, detailverliebten Melodien und erbarmungsloser Arbeit an den Instrumenten.

CroworD setzt sich mit dem Lyric Video zum Titeltrack der ersten Demo/EP *Manifest of Mortal Sickness* zum ersten Mal öffentlich in Szene und lässt schon erahnen, dass von den Newcomern in Zukunft mehr zu erwarten ist. Von JournalistInnen und anderen Interessierten wird CroworD bislang ausschließlich über Social Media Kanäle, Youtube und Bandcamp sowie auf der Bühne entdeckt. Die Demo/EP wird unter www.croword.bandcamp.com/releases gratis zum Download angeboten.

Vor allem durch anspruchsvolle Lyrics, Virtuosität an den Instrumenten, und einem Genregrenzen überschreitenden Energiepotential punkten die fünf Musiker bereits in verschiedenen Medien. Beispielsweise können sie im Stormbringer und bei Music-news.at überzeugen.

„Gibt es ansonsten im bereits reichlich beackerten Melo-Death-Genre kaum noch Überraschungen, können die Steirer immerhin mit einer großen Portion musikalischem Können und einer gewissen eigenen Note in ihre eingängigen Titeln punkten.“ [Antha Majere - stormbringer.at]

Außerhalb von Österreich erhält CroworD unter anderem im Global Metal Apocalypse (gr), sowie bei No Clean Singing (gb) Reviews, die sich sehen lassen können und zu mehr Downloads in den entsprechenden Regionen führen. Damit ebnet sich nach und nach der Weg auf die Bühnen abseits der deutschsprachigen Regionen.

„What we have here is high-energy melodic death metal with swirling, shimmering, shining layered guitar performances and a jolting rhythm that gets the adrenaline flowing, complete with bear-like growls and an appealing little instrumental break in the back half. This song has made me grin every time I've heard it — and it's easy to keep listening to it because it's so appealing.“ [nocleansinging.com]

Auf der Bühne begeistert CroworD mit ihrem brodelnden Energiepegel, der das Publikum abholt und in Bewegung versetzt. Das liegt nicht zuletzt an der Bühnenerfahrung, die einige von ihnen bereits in jungen Jahren sammeln konnten, sondern auch an der Interaktion zwischen einander. CroworD überzeugt ihr Publikum mit sympathischer Bühnenpräsenz und musikalischem Können.

Zusätzlich präsentieren sie sich bereits bei Radio Distortion 96FM Gers (fr) und bei Radio FMR 98,1 Toulouse (fr) mit dem Titel *The Longest Fall*. Selbst durch das Artwork der EP, für das die Dienste von Alexander Trinkl alias Irrwisch in Anspruch genommen werden, erlangt CroworD im BTP Metal Magazine (Indonesien) einen Platz unter den Top 5 der besten Melodic Death Metal Covers im April 2016, wo sich auch Bands wie This Ending (swe) finden lassen. Eine genaue Auflistung aller bisherigen Rezensionen finden Sie in der beigelegten Datei *CroworD – Pressemeinungen*.

CroworD - seit 2012 existent – veröffentlicht 2017 ihr Debütalbum *The Great Beyond*. Es enthält zwölf durchdachte Titel die über die Gesamtlänge von 52 Minuten einen dramatischen Bogen spannen. CroworD hat die Gelegenheit *The Great Beyond* in Eigenregie zu produzieren und nutzt hierfür das Studio des Bassisten. Dadurch können sie sich fast 40 Tage Zeit nehmen, die Titel optimal auszuarbeiten. Mit Roland Schützenhofer als Engineer und dem Bandleader als Produzenten, wird besonders viel Wert auf Ausdruck und emotionalen Tiefgang gelegt. Gemischt von André Alvinzi, der für den breiten Sound von Insomnium und The Forsaken verantwortlich ist, wird *The Great Beyond* für das Mastering in die Hände von Jens Bogren gelegt, der für die letzten Veröffentlichungen von At The Gates, Opeth und Katatonia gesorgt hat. Also spricht nicht zuletzt auch die Postproduktion bei dem namhaften Fascination Street Studio in Stockholm und Örebro (swe) für ein qualitativ hochwertiges Klangerlebnis.

The Great Beyond stellt das Sehnen und Suchen in einem breiten Spektrum in den Fokus. Dazu nutzt die Band nicht altbekannte Muster, sondern sucht nach Entsprechendem in der Literatur. So dienen nicht nur mittelalterliche Sagen und Geschichten aus den Alpen als Grundlage für die Texte, sondern auch Werke von Literaten wie Aldous Huxley, Michael Ende, Antoine de Saint-Exupéry und Franz Kafka. Die Szenen – neu aufgerollt oder weitergesponnen – beschreiben unter anderem das Streben nach Freiheit, Wissen, einem größeren Sinn, Liebe, dem Tod oder dem Jenseits. Gemein haben die aufgegriffenen Texte alle, dass die Ungewissheit hinter dem zu Erreichenden auf einen wartet. Somit schafft es CroworD die HörerInnen auf eine Reise zu schicken, die das menschliche Streben auf die Waage legt.

Das Album durchzieht nicht nur inhaltlich ein roter Faden, sondern stellt auch die Komposition in seine Dienste. Der unverkennbare Klang verleibt die erweiterte Jazzharmonik die auf Vier- und Fünfklänge zurückgreift ein. Keine mathematische Formel und keine Satztechnik bringen die unverwechselbare Spannung von CroworD's Melodien hervor. All das, verschmolzen mit pulsierender Rhythmik, die einerseits keine Knochen ruhen lässt und andererseits genügend Platz für detailverliebte Ideen lässt, stellt CroworD mit *The Great Beyond* vor. Die Musik dringt leicht und eingängig zu den Ohren der HörerInnen und erst das genauere Lauschen offenbart die Komplexität der Komposition.

CroworD nimmt als Auftakt zum Album die Videoproduktion zu *The Mountain* als erste Auskopplung und bietet mit weiteren Titeln zukünftige Optionen, den roten Teppich für *The Great Beyond* auszurollen. Mit diesem Debütwerk im Gepäck, kann die Band viele Bühnen zum Beben bringen.